

kömmt aber auf die erstern an, welche sie eigentlich wählen wollen oder zu besondern Absichten müssen. Das Assortiren oder Zusammenhalten der Farben in den Kleidungsstücken, wird durch die Farbentafeln sehr erleichtert. Sie enthalten alle Moden und geben jedem Alter, Stand und Geschlecht seine Farben an. Fieken will z. E. ein Kleid wie Lottchen, oder eben solch Band auf ihre Haube haben, als die Frau Amtmanninn trägt. Sie bemerkt sich die No. und Tafel, wo die Farbe vorkommt, und ist sicher daß sie die gleiche Farbe treffen wird. Soll sie dunkler oder heller seyn, oder mehr auf eine andere Farbe ziehen, so wird auch dieses keine Mühe geben. Auch denjenigen Frauenzimmern, welche des Filetsstrickens etwas überdrüssig sind, und sich daher mit Mahlen und Sticken von Blumenwerk, Blättern, Früchten &c. beschäftigen, wird es keine geringen Dienste thun.

Indessen glaubte ich noch nicht alle Absichten dabey erreicht zu haben, wenn ich nicht auch an die Färber hätte denken wollen. Für diese schien es mir noch nicht hinreichend zu seyn, daß sie ein allgemeines Farbenmuster vor sich hätten. Sie sollen jede Zeuge nach allen diesen Mustern färben können. Dabey giebt es nun oft viel Versuchens und Nachsinnens, zumal wenn die Farben, Regen, Sonnenschein, feuchte und trockne Luft &c. aushalten und sich auch in der Wäsche nicht ändern sollen. Ich mußte daher zugleich auch in sofern Rücksicht auf sie nehmen und von der verschiedenen Güte, Dauerhaftigkeit und Zubereitung ihrer Materialien reden. Ob ich nun gleich hierinn meistens die Erfahrungen anderer genust, so wird es demohngeachtet dem Liebhaber angenehm seyn, den Ursprung, den Werth und die Hervorbringung der Farben im Zusammenhang kennen zu lernen.

V.

Auflösung verschiedner Zweifel in Ansehung der Möglichkeit dieser Sache und deren Ausführung.

Die streitigen Punkte, welche man dargegen nicht ohne allen Grund machen kann, sind 1) die erstaunungswürdige Abwechslung der Farben der Natur; 2) der Glanz und brennende Lebhaftigkeit derselben, deren Nachahmung außer der Gewalt des Pinsels ist, und 3) die daher entstehende Schwierigkeit, solche nach bestimmten Proportionen angegebene

ne